

Kuratorium für das BSZ - Fachausschuss Regelwerke und Formate

Protokoll der 5. Sitzung vom 13.10.2010

Stand: 18.10.2010

Anwesend:

Dr. Jutta Dresch, Badisches Landesmuseum

Dr. Thomas Fritz, Landesarchiv Baden-Württemberg

Ursula Hoffmann, Württembergische Landesbibliothek Stuttgart

Silke Horny, BSZ Konstanz

Karl-Wilhelm Horstmann, UB Hohenheim (Vorsitz)

Prof. Heidrun Wiesenmüller, HdM Stuttgart

Entschuldigt:

Jens Lazarus, UB Leipzig

Sitzungsleitung: Karl-Wilhelm Horstmann

Protokoll: Silke Horny

Beginn: 11:00 Uhr Ende: 16:00 Uhr

Ort: BSZ, Außenstelle Stuttgart

TOP 1 Begrüßung

Herr Horstmann begrüßt die Mitglieder des FA. Die vom FA initiierte Veranstaltung „Zukunft der Erschließung – RDA und GND“ am 29.04.2010 für die Entscheidungsträger der Landes-, Universitäts- und Hochschulbibliotheken wurde positiv aufgenommen. Herr Horstmann dankt den Referentinnen für Ihre Unterstützung.

TOP 2 Protokoll der 4. Sitzung, Tagesordnung

Das Protokoll der 4. Sitzung wird in der Fassung vom 01.02.2010 genehmigt.

TOP 3 RDA Toolkit

Frau Wiesenmüller stellt anhand einer Folien-Präsentation das RDA-Toolkit vor (<http://www.rdatoolkit.org/>). Derzeit führt die DNB Verhandlungen über die deutsche Übersetzung der RDA mit dem Verleger. Es wird erwartet, dass hierzu auf dem Standardisierungsausschuss im November Informationen vorliegen. Für die deutsche Anwendung muss geprüft werden, ob und wie deutsche Anwendungsregeln in das Toolkit integriert werden können.

Im August fand ein Treffen der EURIG (European RDA Interest Group) statt, auf dem u.a. der Stand der RDA-Diskussion in den anderen europäischen Ländern vorgestellt wurde.

TOP4 FRBR: Bachelorarbeit

Eine Studentin der HdM wird im Rahmen einer Bachelorarbeit verschiedene existierende „FRBRisierende Programme“ mit Daten aus dem SWB testen (PICA-Clustering, Display-Tool der LoC und eXtensible catalogue) und die Ergebnisse vergleichen. Erste Erkenntnisse können evtl. Anfang 2011 vorliegen.

Im BSZ wurden erste positive Tests mit dem PICA-Clustering vorgenommen. Um diese Funktionalität in die Gesamtdatenbank des SWB zu integrieren, muss allerdings aufgrund der Datenmenge die Konfiguration zur Indexierung angepasst werden.

TOP 5 FRAD / FRSAD

Frau Wiesenmüller stellt die Datenmodelle „FRAD“ (Functional Requirements for Authority Data) und „FRSAR“ (Functional Requirements for Subject Authority Records) vor. Im Rahmen der FRSAR-Studie wurde das ursprüngliche Datenmodell der FRBR merklich verändert. Die neu gegründete FRBR Review Group soll die verschiedenen FR-Modelle wieder harmonisieren."

TOP 6 Mindeststandards für die Dokumentation von Museumsobjekten

Zur beschleunigten Erfassung der Museumsobjekte im Dokumentationssystem wurden die Museen vom MWK aufgefordert, einen Mindeststandard zu definieren. Auf einer Sitzung im Mai einigten sich die beteiligten Institutionen auf 4 Pflichtfelder und 17 optionale Felder. Aufgrund der unterschiedlichen Bestände in den Museen ist geplant, pro Museumsgattung weitere Empfehlungen für die Dokumentation festzulegen. Im Anschluss sollen Ausführungsbestimmungen (Schreibanweisungen) erarbeitet werden, um Einheitlichkeit der Erschließung zu gewährleisten. Hierzu wird auf Einladung des BSZ am 22.11.10 ein Treffen stattfinden.

Die Thesauruspflege in IMDAS ist derzeit sehr aufwendig, da diese nicht zentral erfolgen kann. Für die Thesauruspflege wird ein Werkzeug benötigt. Eine zentrale Haltung der Thesauri wird erst mit einem solchen Werkzeug und mit Umstellung auf die GND realisiert. Die Begriffe aus dem Museumsbereich sollen auch in die GND einfließen.

TOP 7 LEO – Datenmodell

Herr Fritz stellt das geplante Datenmodell für LEO-BW vor (www.leo-bw.de). In LEO-BW sollen verschiedene Datenquellen zusammengeführt werden. Basis für LEO-BW werden der Ortsthesaurus Baden-Württemberg (www.orte-bw.de) und die Personennamen aus der Landesbibliographie. Die Erschließungsdaten der verschiedenen Datenquellen wurden nach un-

terschiedlichen Regelwerken normiert. Beim Einspielen in LEO-BW müssen diese zusammengeführt werden. Der FA spricht sich dafür aus, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, die bestehenden Erschließungsdaten so aufzubereiten, dass möglichst wenig manuell nachzuarbeiten ist. Derzeit wird im BSZ die Personendatenbank der Landesbibliographie mit der PND abgeglichen. Ein Abgleich der Einträge aus dem Ortsthesaurus mit der SWD wird folgen.

TOP 8 Lokalsystem aDIS/BMS

Im Rahmen der Einführung des Lokalsystems aDIS/BMS an einigen Bibliotheken in Baden-Württemberg werden verschiedene Datenmodelle zur Erfassung der Titel- und Lokaldaten diskutiert. Die jetzt auf aDIS/BMS umgestiegenen 5 Hochschulbibliotheken erfassen die Titeldaten im SWB, die Lokaldaten im Lokalsystem (sog. „Modell 2“). Über die SRU-Schnittstelle wird ein Lokalsatz an den SWB übermittelt. In dem in der IBS-AG diskutierten „Modell 3“ sollen auch die Titel- und Normdaten im Lokalsystem erfasst und über SRU an den Verbund bzw. die überregionalen Normdateien übermittelt werden. Problematisch ist hier insbesondere der Vorgang der Korrektur.

Der FA diskutiert die mit „Modell 3“ verbundenen Anforderungen und Aufwände. Bei der Planung gilt zu berücksichtigen, dass die Entwicklung von „Modell 3“ nur einigen SWB-Teilnehmerbibliotheken zugutekommt. Auch werden nicht alle aDIS-Bibliotheken auf „Modell 3“ umsteigen. Erfolgt die Erfassung und Korrektur der Daten nach „Modell 3“ müssen nach Ansicht des FA folgende Kriterien erfüllt werden:

- Die Regelungen zur Katalogisierung im SWB (festgehalten im SWB-Format und in den Katalogisierungshandbüchern) müssen eingehalten werden.
- Das praktizierte Korrekturrecht in Abhängigkeit von Berechtigung der Bibliothek sowie des Satzstatus muss auch bei der Erfassung im SWB bzw. in den überregionalen Normdateien eingehalten werden.
- Die Nutzung der Fremddaten, insbesondere die Nutzung der Daten aus den anderen Verbundsystemen, muss gewährleistet sein.

Der FA empfiehlt die Weiterentwicklung der SRU-Schnittstelle für Erwerbungs-zwecke. Dadurch soll es allen Bibliotheken (unabhängig vom Lokalsystem) ermöglicht werden, die von Buchhändlern/Lieferanten zur Verfügung gestellten Titeldaten automatisiert im SWB abzugleichen, ggf. anzulegen und in das Lokalsystem zur Verknüpfung mit den mitgelieferten Bestell- und Rechnungsdaten zu übernehmen. Dies setzt voraus, dass zuvor automatisiert abgeprüft wird, ob für den jeweiligen Titel bereits eine Aufnahme im SWB, im Fremddatenbereich oder in den anderen Verbunddatenbanken existiert, um sicher zu stellen, dass ggf. primär diese Daten genutzt werden

TOP 9 Verschiedenes, Termine

Auf dem BSZ-Kolloquium am 28./29.10. fanden mehrere Veranstaltungen zu Themen statt, die im FA thematisiert wurden (RDA, GND, Nachlasserschließung). Erstmals fand außerdem ein Workshop zur Regelwerksentwicklung statt, der gut besucht war.

Die nächste Sitzung erfolgt nach Absprache. [Anm.: Nächste Sitzung des Kuratoriums am 12.04.2011.]